

Anmeldung

„Vereinbarkeit von Beruf & Pflege – geht das?“
28. März 2011
9.00 bis 15.30 Uhr
Thomaskirche Wuppertal, Opphofer Str. 60
42107 Wuppertal

Name:

Vorname:

Institution:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

Mail:

Ich melde mich für folgendes Forum an:

- Forum 1
- Forum 2
- Forum 3
- Forum 4

Datum, Unterschrift

**Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung bitte bis 21. März.**

**Bitten zahlen Sie den Kostenbeitrag
von 30 Euro am Tag der Veranstaltung vor Ort.**

Veranstalter/innen

Stadt Wuppertal

Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
und
Ressort Soziales
Neumarkt 10
42103 Wuppertal

Kontakt und Anmeldung

Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
Tel. 02 02/563 51 98
Fax 02 02/563 84 91
gleichstellungsstelle@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/gleichstellungsstelle

Kooperationspartner/innen



Impressum

Herausgeber: Stadt Wuppertal, Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
Redaktion: Die Konzeption und die Texte sind angelehnt an die Tagung
„Zwischen Pflegebett und Büro“ der Demografiebeauftragten des Ennepe-Ruhr-
Kreises und der Landesinitiative Netzwerk W aus dem Jahr 2009.
KommunikationsDesign und Illustration:
Stadt Wuppertal, Medienzentrum, Ute Seifert
Druck: Stadt Wuppertal, Ressort Soziales, 2011

Frauen, Männer & Gesundheit 2011



Vereinbarkeit von Beruf & Pflege

- geht das?

Montag, 28. März 2011 9.00 – 15.30 Uhr
Thomaskirche, Opphofer Str. 60
42107 Wuppertal

Vereinbarkeit von Beruf & Pflege – geht das?

Vereinbarkeit von Beruf & Pflege ist inzwischen ein Thema, das auf vielen gesellschaftlichen Ebenen diskutiert wird. In der Regel geht es dabei um die Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen. Bedingt durch die längere Lebenszeit der Bevölkerung stehen heute jedoch viele Frauen und Männer vor dem Problem der Vereinbarkeit von Beruf & Pflege ihrer älteren Angehörigen.

Pflegebedürftige werden in Deutschland in hohem Maße von Angehörigen zu Hause betreut – so auch in Wuppertal: Hier sind es 40% der insgesamt gut 10.000 Pflegebedürftigen. Es ist zu vermuten, dass diese pflegerische Versorgung – wie bundesweite Zahlen belegen – zu etwa 75% durch (Ehe-)Partnerinnen, Töchter und Schwiegertöchter geleistet wird. Dazu kommen weitere rd. 2.500 pflegebedürftige Menschen, die in Wuppertal im häuslichen Umfeld (zusätzlich) Hilfe von professionellen Pflegediensten in Anspruch nehmen.

Bei der Umsetzung des Leitbildes „ambulant vor stationär“ und dem (wenngleich geringen) Pflegegeld für Angehörige setzt die deutsche Pflegeversicherung auf das klassische Familienmodell mit leicht modernisierter Arbeitsteilung: Der Mann ist Haupternährer, die Frau Hinzuverdienerin – mit der Hauptverantwortung für die Versorgung von Kindern und/oder Alten.

Wenngleich Männer heute zunehmend Dienstleistungen organisieren, die die häusliche Pflege von Angehörigen möglich macht, leisten sie doch erst verstärkt im Rentenalter auch personenbezogene Unterstützungsleistungen und pflegen selbst. Doch ihre Sorgeleistung wird selten wahrgenommen und kaum anerkannt. Ältere und Kranke zuhause sind kein Thema im Betrieb oder am Stammtisch.

Das deutsche Versorgungsmodell ist an vielen Stellen längst brüchig: Die in Deutschland schätzungsweise rund 100.000 illegal in der Pflege arbeitenden osteuropäischen Haushaltshilfen und die allmählich steigende Anzahl stationärer Pflegeplätze können als ein Indiz

dafür angesehen werden, dass die Vereinbarkeit von Beruf & Pflege einen enormen Kraftakt für alle Beteiligten bedeutet. Es werden kluge Ideen und flexible Unterstützungssysteme gebraucht – für Unternehmen und Mitarbeiter/innen – und ein funktionierendes Pflegearrangement zu Hause oder anderswo.

Die Diskussion darüber, wie wir heute und im Alter leben wollen, gehört in die Mitte der Gesellschaft und die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ist dabei ein zentrales Thema – auch in Wuppertal. Die Veranstaltung will die Diskussion in Wuppertal anregen und Impulse für die Entwicklung von Maßnahmen zur verbesserten Vereinbarkeit von Beruf & Pflege geben.

Programm

- 9.00 Uhr
● Stehcafé
- 9.30 Uhr
● Begrüßung
Natalia Fedossenka, Ministerium für Generationen, Emanzipation, Pflege und Alter, NRW
Roswitha Bocklage, Gleichstellungsstelle für Frau und Mann, Stadt Wuppertal
- Einführung
Marianne Krautmacher, Ressort Soziales, Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung, Stadt Wuppertal
- 10.30 Uhr
● **Vereinbarkeit von Beruf & Pflege**
Talkrunde mit Grit Genster, ver.di Bezirk Wuppertal-Niederberg, Thomas Wängler, Bergische IHK, Alexandra Feiks, Akademie für Gesundheitsberufe Wuppertal, Thomas Werbeck, AG Freie ambulante Krankenpflege Wuppertal

11.00 Uhr

- **Geschlechterverhältnisse in der häuslichen Pflege – Herausforderung nicht nur für die Politik**
Dr. Barbara Stiegler, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

11.45 Uhr

- Mittagspause & Austausch

12.45 bis 14.00 Uhr

Foren

- **Forum 1: Pflegesensible Arbeitszeiten**
Arbeitsrealitäten und -bedarfe von Beschäftigten mit privaten Pflegeaufgaben
Stefan Reuß, SowiTra, Berlin

- **Forum 2: Modelle der Pflege zu Hause**
Was hilft? Was fehlt?
Silke Niewohner, Landesstelle Pflegende Angehörige

- **Forum 3: Männer in der Pflege**
Prof. Dr. Manfred Langehennig, Fachhochschule Frankfurt am Main

- **Forum 4: Förderprojekt Vereinbarkeit von Beruf & Pflege**
Silke Oelkers, BARMER GEK Hauptverwaltung Wuppertal

14.00 Uhr

Kaffeepause

14.20 Uhr

- **Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf & Pflege in Wuppertal: Wie kann der Spagat erleichtert werden?**
Talkrunde mit Beteiligten der Fachtagung

15.30 Uhr

Ende der Fachtagung

Moderation: Anke Spieß, Journalistin & Rainer Wolf, Journalist